Die Eichen- und Buchensaatsschulen, namentlich wenn sie im Herbst einge-
samt werden, haben in einzelnen Jahren von Mäusen viel zu leiden.
Die in den Lehrbüchern angeführten Mittel haben — hier wenig-
stens — nicht die nöthige Abhülfe gewährt, dagegen hat folgendes
Verfahren vorzügliche Dienste geleistet.

Ich ließ auf der Saatschule, wo sich Mausechaden zeigte,
eine Anzahl Steinhäufen aufführen, die so gesetzt sind, daß die
Mäuse bequem darin herumspazieren können. Im Innern wird
ein kleiner hohler Raum gelassen, in welchen ein Stück vergifteten
Butterbrodes gelegt wird. So wie alte Mauern ein Lieblings-
aufenthalt der Mäuse sind, ebenso ziehen sich diese schädlichen
Thiere auch hier sehr gerne in das vor Rässe und Wind schützende
Gestein und holen sich den Tod an dem vergifteten Leckerbissen,
der vor Rässe und Entführung durch andere Thiere geschützt ist,
sich besser hält und kein Unheil anrichtet, wie dieß bei den meisten
andern Mitteln zu befürchten steht.

Im Juni 1858.

Schr.

Seltene Holzsparsamkeit.

Im Weiler Baden, Oberamts Wangen, lebt ein Söldner, der
im Jahr 1808 — also vor 49 Jahren — von seinem Vater das
kleine Anwesen übernommen und dabei als väterliches Geschenk
eine hinter dem Häuschen bis unter das Dach gehende, etwa 2½
bis 3 Rlfr. betragende Scheiter-Beuge von Tannenholz, welche
der Vater ein Jahr vorher, vielleicht für diesen Zweck, gekauft und
zusammengerichtet hatte, erhalten hat.

Diese Scheiter-Beuge steht jetzt noch — also volle 50 Jahre
hinter diesem Hause völlig unterührt, höchstens wurde sie während
dieser Zeit etlichemal umgebeugt. Das Holz an der Beuge ist ganz
gut, doch sieht man ihm das Alter an; viele Scheiter haben die
Rinde noch.

Trauburg bei Isny.

Marz, Revierförster.